

„Ein positiver Tag für Europa“

Was EU-Abgeordnete aus **Baden-Württemberg** zum Scheitern der neuen Kommission sagen

Oft ist das Europäische Parlament als zahnlöser Tiger belächelt worden. Am Mittwoch hat es seine Macht demonstriert: Der designierte EU-Präsident Barroso ist mit seiner neuen Kommission gescheitert. Vor allem der konservative italienische Kandidat Rocco Buttiglione stieß wegen umstrittenen Äußerungen über Homosexualität auf Widerstand in den Fraktionen der Sozialisten, Liberalen und ~~die~~ **Grün**-Europa-Abgeordneten aus Baden-Württemberg sind sich laut SÜD-KURIER-Umfrage einig: Dies war ein positiver Tag für Europa, weil das Parlament seine Kompetenzen unter Beweis gestellt hat.

Andreas Schwab, 31, CDU-Politiker aus Villingen-Schwenningen und seit der Europawahl am 13. Juni neu in Straßburg, sieht ebenfalls eine Stärkung des europäischen Parlaments. Aus dem Konflikt gehe aber auch Barroso gestärkt hervor, gestärkt hervor, da er die Situation durch einen „klugen Rückzug“ entschärft habe. Den Kandidaten Buttiglione sieht der Abgeordnete aus Villingen-Schwenningen kritisch, obwohl er mit dessen Äußerungen „sehr wohl konform“ gehe. Aber, so Schwab weiter: „Bei der Anhörung im Europäischen Parlament muss man sich nicht über grundsätzliche Fragen des Glaubens auslassen.“ Nicht in Ordnung findet er aber die Auffassung der FDP-Kollegin Koch-Mehrin, „dass jemand wie Buttiglione als überzeugter Christ für kein Amt in der Europäischen Union geeignet sei“. Barroso müsse jetzt eine „Rundum-Erneuerung“ der Kommissionsliste vornehmen. ~~Dieter~~ Löffler